

Schüler kämpfen für ihre Kirche

Initiative „Jugend für Pallotti“ startet digitale und analoge Petition zum Erhalt des Rheinbacher Gotteshauses

VON MARIO QUADT

RHEINBACH. Dass Jugendliche fürs Klima in den Schulstreik treten und stattdessen demonstrieren gehen, ist zu einer weltweiten Bewegung geworden. Dass die jungen Menschen sich auch für den Erhalt einer vom Abriss bedrohten Kirche einsetzen, ist dagegen eher eine Seltenheit. So geschieht es aber in Rheinbach: „Jugend für Pallotti“ nennt sich eine jahrgangsstufenübergreifende Schülergruppe des St. Joseph-Gymnasiums (SJG), die sich aus persönlicher Verbundenheit dafür einsetzt, dass die Pallottikirche erhalten bleibt.

„Wir wollen zeigen, wie wichtig uns die Kirche ist“, sagt Christoph Hillgruber, Schüler der Stufe 12 und Mitglied der Schülerversammlung (SV). „Uns ist die Zukunft des Gebäudes nicht gleichgültig“, fügt er hinzu. Die Kirche stehe für die Schülerinnen und Schüler am SJG für Glaube und Gemeinschaft. „Sie ist religiöser Begegnungsort und unsere Schulkirche, mit der wir verbunden sind“, findet Zehntklässlerin Lena Kann. Dort fand der Einschulungsgottesdienst in Klasse 5 statt und dort verabschiedet das SJG Jahr für Jahr die Abiturienten. Hinzu kämen viele Messen in der Schulgemeinschaft. „Diese Kirche ist ein Wahrzeichen für Rheinbach“, findet SJG-Schülersprecherin Katja Krancke (Jahrgangsstufe 12). Ihre Akustik sei „unvergleichlich“.

Pallottiner sind Eigentümer der Kirche an der Pallottistraße

Das Problem: Nicht die Schule, das Kölner Erzbistum oder die Stadt Rheinbach sind Eigentümer des Gotteshauses, sondern das Provinzialat der Pallottiner mit Sitz im im fränkischen Friedberg. So wie bereits die Flächen für das 2017 abgerissene Internat und das Sportgelände des Vinzenz-Pallotti-Kollegs (VPK) sollen auch die übrig gebliebenen Gebäudeteile des VPK verschwinden. Die Pallottiner-Provinzialleitung berichtet dem General-Anzeiger auf Anfrage, dass sie eine Lösung anstrebt, die „wirtschaftlich als auch städtebaulich und sozial funktioniert, und uns als Pallottinern Handlungsfreiheit für unsere seelsorgerlichen Aufgaben gibt“. Das Areal soll an einen Investor verkauft werden. Mit dem Erlös soll etwa im Sinne der Jugendpastorale der Pallottiner ein Jugendzentrum in Nigeria finanziert und ein



Die Pallottikirche im Rheinbacher Zentrum soll nach Meinung der Initiative „Jugend für Pallotti“ nicht abgerissen werden.

FOTOS: AXEL VOGEL



Schüler des St. Joseph-Gymnasiums sammeln Unterschriften und protestieren gegen den möglichen Abriss der Pallottikirche.

weiterer Teil für die Altersvorsorge der Mitbrüder verwendet werden.

„Die Verkaufsgespräche laufen noch“, erklärte Alexander Schweda, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit des Provinzialats, auf Anfrage. Da die Pallottiner keine Zuwendungen aus der Kirchensteuer erhielten, seien Erlöse solcher Art wichtig für die apostolische Lebensgemeinschaft, die Altersvorsorge der Pater und für Aufgaben der Mission. Die Pallottikirche könne aus technischen Gründen gar nicht alleine vor dem Abriss bewahrt

werden. „Über die anderen Gebäude läuft die Versorgung“, so Schweda. Respekt zollt er den jungen Leuten, die sich für den Erhalt der Pallottikirche einsetzen. „Dass dies ein emotionaler Akt ist, ist gar keine Frage“, räumt er ein.

Johannes Schlüter (Jahrgangsstufe 12) betont, dass die Schüler mit ihrer Initiative „nicht auf Kollisionskurs mit den Pallottinern gehen“ will. Schließlich beabsichtige das Provinzialat, die Kirche zugunsten eines Jugendzentrums in Afrika

zu veräußern. Vielmehr wollen die Schüler gemeinsam mit den Pallottinern nach einer sinnvollen Nutzung schauen. In den Augen der Gymnasiasten ist die Kirche ideal als Kulturtreff und könne weiterhin als religiöser Begegnungsort – nicht nur fürs SJG – dienen. Die Jugendlichen sind außerdem im Gespräch mit den Initiatoren des Vereins „Viel Platz für Kultur“ (siehe „Der Verein“), die sich für den Erhalt der Kirche als Kulturstätte einsetzen.

Digital und analog sammelt „Jugend für Pallotti“ Unterschriften gegen den Kirchenabriss. „Seit Freitagnachmittag sind schon etwa 1000 Unterschriften zusammengekommen“, berichtet Schlüter. „5000 sind unser Ziel“, sagt Mara Liebscher (Klasse 9a). Für dieses Bestreben wollen die jungen Leute bis Ende Oktober sammeln, und nach den Herbstferien beim neuen Bürgermeister Ludger Banken vorsprechen. Auch die Pallottiner planen mit den engagierten Schülern zu sprechen. „Wir wollen mit den Jugendlichen in Kontakt treten. Das wäre ganz im Sinne von Vinzenz Pallotti“, sagte Schweda.

Mehr **Informationen** und die **Petition** auf jugendfuerpallotti.com.

DER VEREIN

„Viel Platz für Kultur“ will Denkmalschutz für Kirche

Der Verein „Viel Platz für Kultur“ (VPK) möchte die **Pallottikirche als kulturellen, religiösen und spirituellen Ort erhalten**. Darum hat er jetzt eine „Unterschutzstellung“ der Pallottikirche gemäß Denkmalschutzgesetz NRW angestoßen. „Im August 2020 haben wir eine Prüfbitte mit entsprechender Begründung der **Denkmalwürdigkeit** aus unserer Sicht verfasst“, teilte der Verein am Montag mit.

Schreiben gingen an die **Pallottiner** (Deutschland-Zentrale in Friedberg), an die **Stadt** (Bürgermeister Stefan Raetz und Untere Denkmalbehörde) sowie an das **LVR-Denkmalamt**. Die Stadt und der LVR müssten dieser Prüfbitte nun nachkommen. „Wir hoffen, dass die Prüfung abgeschlossen wird, bevor eine etwaige **Profanierung** der Kirche umgesetzt werden kann“, erklärte ein VPK-Sprecher. qm